

## **Übertragungen der Lerner beim Schreiben mit Hilfe des Computers im DAF-Unterricht**

Seyyare Duman<sup>1</sup>

### **Abstract**

In this study, the student mistakes, in the collaborative writing project, will be discussed. The texts written in the computer lab are sent to the instructor through internet and the teacher underlines the mistakes made by learners and sends the texts back to the students. The students get feedback both from teachers and from peers when they are writing and correcting their mistakes. Since the learners are either in their preparatory or 1<sup>st</sup> year, the common mistakes made by the students are incorrect structure usage, inappropriate linguistic use, overgeneralizations or mother tongue transfers. These errors result from their limited foreign language knowledge.

Es geht in dieser Arbeit um die Lernaltersprache beim Schreiben im DAF – Unterricht mit Hilfe des Computers. Im Rahmen eines Projektes wurde kooperatives Schreiben mit Hilfe des Computers verwirklicht. D.h. die Studenten haben bei der Textproduktion Hilfe von den Mitstudenten bekommen und auch Hilfe gegeben. Die Lehrkraft, die sich im Computerraum befindet, ist nur eine Betreuerin. Methodisch geht man so vor: Nachdem die Studenten die Texte nach den gegebenen Aufgaben produziert hatten, schickten sie die geschriebenen Aufgaben per e-Mail an die Lehrkraft. Sie unterstrich die Fehler im Text und schickte diese per e-Mail an die Studenten zurück. Die Fehler werden von dem Studenten mit Hilfe des Mitstudenten korrigiert, und an die Lehrkraft wieder per e-Mail zurückgeschickt. Trotz der Korrektur findet man Abweichungen in den Texten. Sie sind orthographische, lexikalische und grammatische Abweichungen, die mit Übertragungen von der Muttersprache und von der erstgelernten Fremdsprache und mit geringem fremdsprachlichem Wissen eng verbunden sind. Die Studenten, die an dem Projekt teilgenommen haben, sind in den Anfängerklassen und deren Zahl beträgt über vierzig. So betrachtet brauchen sie Zeit, um ihr Fremdsprachenwissen zu erweitern und ihre Fehler zu verbessern. Sie sind am Anfang ihres Studiums und ihre Texte sind auch einfacher Art.

---

<sup>1</sup> Anadolu Üniversitesi Eğitim Fakültesi Alman Dili Eğitimi Anabilim Dalı

## **1. Lernaltersprache**

Lernaltersprache zeigt Unterschiede je nachdem, ob es um den mündlichen oder schriftlichen Ausdruck geht, oder aber ob es um Selbstlernen oder um Gruppenlernen geht. Jede Art der genannten Lernaltersprache schafft unterschiedliche Lernmöglichkeiten. Dabei ist nicht zu ignorieren, welche Medien man verwendet, die das Lernen entweder erschweren oder erleichtern. Eins davon ist der Computer, der die Vorgehensweise beim mündlichen und schriftlichen Lernen positiv beeinflusst.

Wie man weiß, hat die Lernaltersprache ein eigenständiges Sprachsystem. Sie ist dynamisch und hat eine bestimmte Norm der Fremdsprache. Mit Knapp-Pothoff/Knapp (1982) kann man sagen, dass Lerneräußerungen nicht zufällige Äußerungen sind, sondern als Produkte eines systematischen regelgeleiteten Verhaltens gelten. Man kann auch mögliche Erklärungen für den Ursprung von Eigenschaften der Lernaltersprache finden. Außerdem kann man Lernaltersprache als drittes System neben Mutter- und Zielsprache betrachten. „Die Äußerungen eines Lerners einer Sprache könnten auch Ähnlichkeiten mit denen eines anderen Lerners derselben Sprache zeigen.“ Außerdem sollte man nicht vergessen, dass Lerner die Zielsprache schrittweise lernen. Man erkennt auch, dass die Erstsprache einen großen Einfluss auf den Zweitspracherwerb hat. Aus diesem Grund kann man den Transfer aus der Erstsprache nicht negativ ansehen, sondern „als kognitiv begründete Produktionsstrategie“, „die für den L2-Erwerb wesentliche Impulse liefert“ (vgl. dazu Kniffa 2006 zitiert nach Diehl et al. 2000:28). Es muss berücksichtigt werden, dass komplexe muttersprachliche Einflüsse im Bereich von Morphologie und Syntax bestimmbar sind (s. Griebhaber 1990:393). Außerdem sind die Verbalisierungen der Lerner in einer gegebenen Situation als fremdsprachliche Performanz zu akzeptieren (Krings 1986:258). So betrachtet, wird in dieser Untersuchung ein Lernertext analysiert, um seine fremdsprachliche Performanz zu zeigen. Somit kann man generell sagen, dass es um den Lernertext geht, in dem sprachliche Probleme auftreten. Dagegen kann man lernaltersprachliche Äußerungen in ihrer authentischen Form und Erklärungen der Normverstöße finden. Diese Abweichungen werden als Aspekt des Fremdspracherwerbs behandelt. Die Äußerungen der Lerner werden als Lernaltersprache beschrieben. Lernaltersprache ist nicht „Lerngegenstand wie das Deutsche bzw. Teile des Deutschen. Ihre Deskription dient der Entdeckung von Spracherwerbsfolgen.“ Somit werden Fehler der Lerner nicht aus dem sprachlichen Zusammenhang isoliert, sondern kontextuell erklärt (s. Bausch/Raabe 1978). D.h. Verbalisierungen der Lerner werden in einer gegebenen Situation gezeigt und

fremdsprachliche Performanz erklärt, die mit der Lernerfahrung, Lernschwierigkeiten etc. zu tun hat (Krings 1986).

## **2. Abweichungen der Lerner bei der Textproduktion**

Von den oben gemachten Erklärungen der Lernaltersprache kommen wir jetzt zu Abweichungen eines türkischen Lerners bei der Textproduktion. Wie oben erwähnt wurde, beabsichtigt diese Untersuchung nicht nur die Fehler zu zeigen, sondern vielmehr die Gründe dieser Fehler zu suchen, um den Lernern besser helfen zu können. Es geht hier um einen Text, in dem der Lerner von einem Bild erzählt. Diesen authentischen Text gebe ich, damit der Leser sehen kann, wie der Lerner die deutsche Sprache beim Schreiben verwendet und wie die Muttersprache (Türkisch) und erstgelernte Fremdsprache (Englisch) das Schreiben der Lerner beeinflusst.

### **LEIDENSCHAFT**

**Die Frau sitzt an dem Ufer und macht Yoga um sich zu beruhigen. Jeden Morgen wacht sie früh auf und läuft zwei Stunden um ein gesundes Leben zu haben. Ihre Name ist Angel und sie ist Dolmetscher von Beruf. Sie wisst fünf Sprachen. Sie war verheiratet vor drei Jahren. Aber sie ist jetzt verwitwet, denn ihr Mann ist gestorben. Die Ursache des Todes von ihrem Mann ist Krebs und er hat mit seiner Krankheit gelitten. Er ist zum viele Arzt gegangen und hat alternative Medizin benutzt. Diese Krankheit ist nicht nur ihren Mann besonders Angel auch als Moralisch und Materiell sehr abgenutzt. Sie haben sich entschieden in eine kleine Villa neben dem Ufer umzuziehen denn sie dachten das Wetter dort ist frisch. Aber sie lebten zusammen dort nur zwei Monaten. Zuletzt zwei Monaten ihr Mann ist gestorben. Nach der Tod von ihrem Mann Angel ist nicht in die Stadt zurückgegangen und sie ist dauern dort geblieben.**

Dieser Text eines türkischen Studenten wurde nach sechs Monaten DAF-Unterricht in einem Aufsatzunterricht im Computerraum geschrieben. Es muss hier auch erklärt werden, dass alle Studenten auf dem Gymnasium Englisch gelernt haben und dass sie nur geringes Wissen über die deutsche Sprache besaßen, als sie mit dem Studium in den Anfängerklassen in der Deutschen Abteilung an der Anadolu Universität begannen. Diese Erklärungen werden gemacht, um die Lage des Lerners besser zu kennen und um seine fremdsprachliche Performanz beim Schreiben einer gegebenen Aufgabe in der neu gelernten Fremdsprache (Deutsch) nicht zu unterschätzen.

Bevor man mit der Analyse anfängt, muss hier erklärt werden, dass die Lernaltersprache beim Schreiben „die Züge von sowohl Muttersprache als auch Zielsprache und anderen Fremdsprachen aufweist“ (vgl. Dalen 2008). Aus diesem Grund werden in dieser Untersuchung sowohl intralinguale als auch interlinguale Fehler berücksichtigt.

Wie man weiß, sind intralinguale Fehler solche Normverstöße, die beim Lernen einer Fremdsprache auftauchen und mit fremdsprachlichen Kenntnissen zu tun haben. Sie sind meistens Übergeneralisierungen. Dagegen sind interlinguale Fehler solche Abweichungen, die mit dem Einfluss der Muttersprache zu tun haben, oder aber von anderen Fremdsprachen beeinflusst sind. Sie sind Übertragungen (ebenda, S.6). Die Übergeneralisierungen und die Übertragungen werden in dieser Arbeit Satz für Satz bearbeitet.

### **Tempusfehler**

Tempusfehler haben mit dem Verstoß der Bildungsregeln zu tun. In der Äußerung „Morgen wacht sie früh auf und läuft zwei Stunden um ein gesundes Leben zu haben.“ Bei „läuft“ wird gegen eine grammatische Regel verstoßen. In diesem Fall hat der Lerner die Präsensform gelernt und er weiß auch, dass man für die dritte Person Singular ein Morphem (-t) verwendet. Das ist nur für die Bildung der regelmäßigen Verben richtig aber unregelmäßige Verben ändern den Stammvokal in der 2. und 3. Person Singular. Dieser Fehler entsteht m.E. wegen der Übergeneralisierung der Verben, denn der Lerner hat zwischen dem regelmäßigen Verb „wachen“ und „laufen“ keinen Unterschied gemacht. Er überträgt die Regeln der regelmäßigen Verben auf unregelmäßige Verben.

Noch ein anderer Tempusfehler in dieser Äußerung „Sie wisst fünf Sprachen.“ Der Lerner hat für die dritte Person Singular im Präsens ein Morphem (-t) am Wortstamm hinzugefügt. Den Wortstamm „wissen“ hat er einfach genommen und ein Morphem (-t) hinzugefügt. Diese beiden Abweichungen sind wegen der Regeln in der Zielsprache entstanden.

### **Genusfehler**

Von den Tempusfehlern kommen wir zu den Genusfehlern, die von türkischen Lernern oft gemachte Fehler sind. Der Grund dafür liegt darin, dass die Lerner die vier Genera im Deutschen gelernt, aber nicht ausreichende Übungen gemacht oder aber nicht genug selbst studiert haben. Wenn man anstelle des Artikels Possessivattribute verwendet, verwenden die Lerner die Genera nicht

richtig. Das zeigt uns diese Äußerung: „Ihre Name ist Angel.“ Bei „Ihre Name“ wird gegen eine Genusform verstoßen. Das Possessivpronomen im Nominativ ist nicht richtig verwendet. Der Lerner weiß, dass man „die Possessivattribute anstelle des Artikels vor dem Nomen verwendet“ (Eisenberg 1986:152). Was er nicht weiß, ist die Verwendung des Possessivpronomens für die maskulinen Substantive, nämlich „ihr“.

### **Wortstellungsfehler**

Wegen der Unterschiede der Wortstellung in der Zielsprache, in der Muttersprache und auch in der erstgelernten Fremdsprache entstehen Abweichungen. D.h. die Wortstellung der deutschen Sprache und der türkischen Sprache ebenso die der englischen Sprache sind unterschiedlich. Während die deutsche und englische Sprache die Ordnung (SVO) aufweist, ist die türkische Sprache eine SOV-Sprache. Damit ist gemeint, dass in der deutschen und englischen Sprache das Verb an der zweiten Stelle steht. Dagegen steht das Verb in der türkischen Sprache am Ende des Satzes. Ein türkischer Lerner überträgt die Wortstellung der Muttersprache oder die Wortstellung der englischen Sprache ins Deutsche. Ein Beispiel dafür könnte diese Äußerung sein: „Sie verheiratet vor drei Jahren.“ In dieser Äußerung steht das Hilfsverb sein in der zweiten Stelle, aber dann kommt das Partizip Perfekt, das eigentlich am Ende des Satzes sein sollte. In dieser Äußerung überträgt der Lerner die Wortstellung der erstgelernten Fremdsprache, nämlich die Wortstellung der englischen Sprache in die deutsche Sprache. Denn man verwendet im Englischen present perfect zuerst das Hilfsverb, dann kommt das Partizip. Aus diesem Grund ist hier der Transfer von einer erstgelernten Sprache in die zweitgelernte Fremdsprache vorhanden.

Ein ähnlicher Fehler einer Übertragung bemerken wir auch in diesen Äußerungen: „Zuletzt zwei Monaten ihr Mann ist gestorben.“ und „Nach der Tod von ihrem Mann Angel ist nicht in die Stadt zurückgegangen.“ Diese Übertragungen haben wieder mit der Übertragung der englischen Wortstellung zu tun. Diese Fehler sind mit der Lerngewohnheit des Lerners eng verbunden, denn er hat lange Jahre Englisch gelernt, und diese Gewohnheit beeinflusst die zweitgelernte Fremdsprache (Deutsch).

### **Orthographische Fehler**

Man kann in diesem Lernertext nicht nur grammatische Fehler, sondern auch orthographische Fehler finden. Wie man weiß, werden alle Nomen im

Deutschen groß geschrieben. Diese Regel kennen die türkischen Lerner, trotzdem schreiben sie nicht alle Nomen groß. Ein Beispiel dafür finden wir in demselben Text: „Die Ursache des todes von ihrem Mann ist Krebs.“ In dieser Äußerung sind die Nomen „Die Ursache, von ihrem Mann und Krebs“ groß geschrieben, aber das Nomen als Genitiv, nämlich „des todes“ klein geschrieben. Der Grund dafür ist höchstwahrscheinlich die Schreibgewohnheit des Türkischen, die er ins Deutsche übertragen hat, denn in der türkischen Sprache schreibt man alle Nomen nur am Satzanfang groß und die anderen klein. Diese Kleinschreibung im Text ist wieder der Übertragung der orthographischen Regeln aus einer Sprache in die andere Sprache zuzuschreiben, wie es hier der Fall ist. Diese Kleinschreibung eines Nomens ist ein Verstoß auf der orthographischen Ebene.

#### **Andere Fehler auf der grammatischen Ebene**

Auf der grammatischen Ebene machen die türkischen Lerner viele Fehler, wenn es sich um die Verwendung der deutschen Präpositionen handelt. Man kann sagen, dass Präpositionen von türkischen Lernern entweder ausgelassen oder falsch verwendet werden. Der Grund dafür ist, „dass die grammatischen Relationen zwischen Wörtern und Wortgruppen, die im Deutschen durch Präposition bewirkt werden, im Türkischen meistens durch Kasusendungen bzw. Postpositionen hergestellt werden“ (Serindağ 2005:6). Die falsche Verwendung einer Präposition kann man in dieser Äußerung sehen: „Er hat mit seiner Krankheit gelitten.“ Der Lerner hat statt der Präposition „an“ die Präposition „mit“ verwendet.

Wenn die Lerner Präpositionen richtig gebrauchen, dann ist das Genera oder das Pronomen falsch. Das kann man in dieser Äußerung finden: „Er ist zum viele Arzt gegangen und hat alternative Medizin benutzt.“ Der Lerner hat die Präposition richtig gebraucht, aber nach der Präposition kommt ein unbestimmtes Wort „viele“. Das ist nicht richtig verwendet. Der Grund liegt in der zweitgelernten Sprache (Deutsch), nämlich in der entsprechenden Adjektivdeklination, die nicht leicht zu lernen ist. Die Deklination der unbestimmten Pronomen „viel“ hat manchmal die bestimmte Artikeldeklination als unbestimmtes Attribut im Singular und im Plural, und nach Definitartikel, Possessiv- und Demonstrativattributen dekliniert man anders (Vgl. dazu. Schulz/Griesbach 1965:176-177). Dieser Fehler hat also mit den Regeln der Fremdsprache zu tun.

Manchmal geht es um solche Präpositionen, die von den Lernern gefunden werden, die nicht in den deutschen Präpositionen zu finden sind. Eine davon kann man in dieser Äußerung finden: „Zuletzt zwei Monaten ihr Mann ist gestorben. Der Lerner hat in dieser Äußerung nicht eine Präposition, sondern ein Adjektiv „zuletzt“ gebraucht. Er weiß nicht, dass „zuletzt“ keine Präposition ist. Er hat dieses Adjektiv in dem zweisprachigen Wörterbuch nachgeschlagen, denn in dem deutsch-türkischen Wörterbuch bedeutet „zuletzt“ (sonunda, nihayet). In demselben Wörterbuch findet man für die Präposition „nach“ fast eine ähnliche Bedeutung (-den sonra). Aus dieser Ähnlichkeit der Bedeutungen dieser Wörter in der türkischen Sprache hat er vielleicht statt „nach“ „zuletzt“ verwendet. Es geht hier also nicht um grammatische Übertragung, sondern um Bedeutungsübertragung vom Türkischen ins Deutsche. In einer anderen Äußerung sehen wir, dass er die Präposition richtig, aber den Kasus falsch verwendet hat: „Nach der Tod von ihrem Mann.“ Der Grund dafür ist, dass der Lerner höchstwahrscheinlich den Artikel vom „Tod“ nicht weiß und nicht in einem Wörterbuch nachgeschlagen hat, und den Artikel dieses Nomen geraten hat. Aus diesem Grund findet man Kasusfehler in den produzierten Texten der Lerner. Der zweite Grund könnte darin liegen, dass er nicht weiß, welchen Kasus man für die Präposition „nach“ gebraucht.

Wie die Präpositionen verwenden die Lerner auch die partizipiale Verwendung nicht immer richtig. Aus diesem Grund wird das Partizip Präsens oder das Partizip Perfekt als ein Satzglied entweder ausgelassen oder falsch verwendet. Das kann man in dieser Äußerung sehen: „und sie ist dauern dort geblieben.“ In dieser Äußerung hat der Lerner anstatt „dauernd“ „dauern“ geschrieben. Er hat also statt eines Partizip Präsens ein Verb in Infinitiv geschrieben. Das ist auch ein Fehler in der Zielsprache (Deutsch). Denn diese partizipiale Verwendung ist mit dem grammatischen Wissen des Lerners eng verbunden.

### **Vokabularfehler**

Außerdem entsprechen die Vokabeln, die die türkischen Lerner vom Türkischen ins Deutsche übertragen, meistens nicht den deutschen Vokabeln. Aus diesem Grund verursachen diese Übertragungen nicht nur Fehler, sondern bewirken, dass man die Bedeutung dieser Übertragungen gar nicht verstehen kann, wenn man nicht gut Türkisch beherrscht. Ein Beispiel dafür ist: „Diese Krankheit ist nicht nur ihren Mann besonders Angel auch als Moralisch und Materiell sehr abgenutzt.“ Diese Äußerung ist wortwörtlich vom Türkischen ins Deutsche übertragen: (Bu hastalık yalnızca kocasını değil, özellikle de Angel'i maddi ve manevi yıpratmıştır.) Wenn man „maddi ve manevi yıpratmıştır“ ins Deutsche

überträgt, sollte das “finanziell und seelisch ruiniert“ heißen. Eigentlich hat der Lerner sich bemüht richtige Vokabeln im Wörterbuch nachzuschlagen, denn im Wörterbuch steht für (maddi: materiell) und (manevi: moralisch) und für (ypratmak: abnutzen). In dem Wörterbuch gibt es entsprechende Vokabeln, die aber vom Lerner nicht verwendet wurden. Der Grund dafür ist, dass er nur geringe Vokabeln kennt und ihm nicht ganz bewusst ist, ob die Vokabeln, die er überträgt, den deutschen Vokabeln entsprechen oder nicht. Deswegen kann man sagen, dass das Wörterbuch als ein Medium nicht immer die Lösung der Probleme der Lerner ist, wenn sie ganz am Anfang ihres Studiums stehen (s. für die Verwendung eines Wörterbuches als ein Medium bei den fremdsprachlichen Texten Krings 1986).

Diese Übertragungen haben nichts mit der Performanz des Lerners, sondern vielmehr mit seinem nicht ausreichenden Wortschatz zu tun. Diese sind lexikalische Fehler.

### **Schluss**

In dieser Arbeit wurde erklärt, dass die Lernaltersprache ein eigenes System hat, in dem Lerner lexikalische, grammatische und orthographische Fehler machen. Hier wurde in einem Text gezeigt, der mit Hilfe des Computers produziert, kooperativ geschrieben und korrigiert wurde, wie ein Lerner die deutsche Sprache verwendet hat. D.h. was er richtig und falsch gemacht hat. Ich bemühte mich zum Ausdruck zu bringen, warum ein Lerner eine Äußerung nicht richtig geschrieben hat. Bei der Fehleranalyse habe ich erklärt, dass die Lerner ganz am Anfang ihres Studiums sind und, dass sie nur über ein geringes fremdsprachliches Wissen verfügen und deswegen Übergeneralisierungen, Auslassungen und auch falsche Verwendungen zu betrachten sind. Aus all diesen Gründen brauchen die Lerner Zeit, um ihre Fehler zu korrigieren und um besser schreiben zu können. So kann man sagen, dass diese Fehler beim Schreiben mit dem individuellen Können zu tun haben. Deswegen kann man die Fehleranalyse in dieser Arbeit als Performanzanalyse betrachten. In dieser Fallanalyse wurde auch gezeigt, wie die Muttersprache (Türkisch) und erstgelernte Fremdsprache (Englisch) Einfluss auf das Schreiben haben und aus diesem Grund Übertragungen zustande gekommen sind.

Als letztes Wort sage ich, dass ein lernerorientierter Aufsatzunterricht die individuelle Schreiberweiterung der Lerner berücksichtigen sollte. Aus diesem Grund müssen die Lehrenden den Lernenden gerechte Aufgaben geben und die Lerner nicht überfordern. Die Lehrenden müssen auch im Auge behalten, was



die Lerner schreiben können. Die Lernerfehler müssen als ein Teil des Fremdsprachenlernens betrachtet werden und aus diesem Grund positiv bewertet werden, damit sie bei der Erweiterung der Schreibkompetenz der Lerner helfen können.

### **Literatur**

- Bausch, Karl Richard/Raabe, Horst (1978). Zur Frage der Relevanz von kontrastiver Analyse und Interimsprachenanalyse für den Fremdsprachenunterricht. In: Jahrbuch DAF 4/78, 56-75.
- Dalen, Marit (2008). Die Lernaltersprache von DAF-Schülern nach 3 Jahren Deutschunterricht. (<http://www.hum.uit.no/ger/ISIS-4/Marit.pdf>). (Zugriff am 14.01.2008).
- Eisenberg, Peter (1986). Grundriß der deutschen Grammatik. Stuttgart: J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung.
- Griesbach, Heinz/Schulz, Dora (1965). Grammatik der deutschen Sprache. München: Max Hueber.
- Grießhaber, Wilhelm (1990). Transfer, diskursanalytisch betrachtet. In Linguistische Berichte 129/1990, 386-414.
- Knapp-Potthoff, Annelie /Knapp, Karlfried (1982). Lernaltersprache. In: Knapp-Potthoff, A./Knapp, K. Fremdsprachenlernen- und -lehren. Stuttgart, 50-53.
- Kniffa, Gabriele (2006). Sprachstandsermittlung mittels „Fehleranalyse“. In: KöBeS (4) 2006, Gilles/Franke Verlag, 73-83.
- Krings, Hans (1986). Wie Lerner Texte machen. Schreibprozesse in der Fremdsprache im Lichte introspektiver Daten. In: Seminar für Sprachlehrforschung der Ruhr-Universität Bochum (ed.): Probleme und Perspektiven der Sprachlehrforschung. Bochumer Beiträge zum Fremdsprachenunterricht in Forschung und Lehre. Frankfurt/M: Scriptor 1986: 257-280.
- Serindağ, Ergün (2005). Zur Relevanz des bewussten Einsatzes des Englischen im Unterricht „Deutsch als zweite Fremdsprache“ bei Muttersprachlern des Türkischen. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht [online], 10(2) 16 pp.

*Übertragungen der Lerner beim Schreiben mit Hilfe des Computers im DAF-Unterricht*

**Anhang: Das Bild, das der Lerner beschreibt.**

